

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Zweites Kapitel.

## Ein halbes Jahrhundert vorbei!

O, das Menschenleben! was ist es weiter, als eine öde Sandwüste, in der wir uns vorwärts mühen, um jene grüne Oase zu finden, die wir Glück nennen; und was ist Glück? — ein flüchtiger Schatten, ein leeres Nebelgebilde, das bei der leisesten Berührung in Nichts zerfließt!  
Schall.

Etwa ein halbes Jahrhundert war verstrichen; auf Burg Dietach war ein alter Kastellan zurück geblieben, mit ihm die Erinnerung an das traurige Ginst in den nun verödeten Hallen. Von Dietmar hatte man, seit er seinen Zug in's heilige Land unternommen, wenig mehr erfahren; zurückkehrende Ritter und Pilger erzählten manchmal, daß er einer der kühnsten und tapfersten Kämpfer war im deutschen Kreuzheere. In letzterer Zeit war er ganz verschollen, so daß die Annahme Raum gewann, er sei gefallen. —

Ferne Verwandte kamen nun in den Besitz der Burg, und eben soll wieder ein Brautpaar einziehen, Besitz nehmend von dem längst verlassenen Erbe.

Geführt von dem greisen Kastellan durchwandern die neuen Besitzer das Schloß und theilen die Gemächer aus und bestimmen deren Verwendung.

Das soll der Prunksaal sein; daran des Burgheeren Arbeitszimmer; gegenüber daran die Kinderstube,